



Skizze des Projektverlaufs zum Thema:

„Erinnerung, Dialog, Zukunft!“ – „Sacharut, Achrajut, Atid“

Zeitplan:	Thema	Ablauf	Didaktisch-methodischer Kommentar
		<div data-bbox="824 411 1048 497" style="border: 2px dashed red; padding: 5px; display: inline-block;">Erinnerung</div>	
September	Ausgangspunkt: Rundgang durch die Stadt Köln, Start im NS-Dokumentationszentrum	<p>Beginn: Ausgangspunkt: NS-Dokumentationszentrum: Begrüßung, Einführung in die Thematik des Projektes</p> <p>Rundgang: Rundgang des letzten Weges vieler Jüdinnen und Juden bis zu den Messehallen in Köln Deutz mit den Zwischenstationen: Messeturm: Erinnerungstafel; Rheinhallen: Mahnmal</p> <p>Methode: S. pausen Sätze der Erinnerungstafel ab; halten auf Fotos ihre Eindrücke auf dem Weg fest; S.u.S. notieren Fragen</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>	<p>Sensibilisierungsphase: S. werden hier nicht mit Schreckensbildern- Fotos von ermordeten NS-Opfern aus der Vergangenheit konfrontiert, wie es die alte Geschichtsdidaktik vorsah</p> <p>Anbindung an den Alltag der Schüler durch den Rundgang: S.u.S. werden abgeholt aus ihrer Lebenswelt durch den Rundgang und eingeladen, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen</p> <p>Behutsame, schrittweise Heranführung an die Vergangenheit: S. lernen, auf dem Rundgang zu schweigen, mit den Sinnen bewusst die Umwelt wahrzunehmen <i>Anbindung an die These Elie Wiesels:</i> „Mein Interesse am Schweigen, meine Leidenschaft für das Schweigen reicht zurück in jene Tage“ (Das Gegenteil von Gleichgültigkeit ist Erinnerung. Grünewald, S. 11)</p>
September	Reflexion und Auswertung des Rundgangs im NS-Dokumentationszentrum	<p>Zentrale Fragestellungen: <i>Wie empfandet ihr das Schweigen? Was ist damals passiert? Wer steckt dahinter? Warum ist das passiert? Was interessiert mich an dieser Thematik besonderes? (Schülerorientierung)</i></p> <p>Methode: Fragebogen, Schreibgespräch</p>	<p>Reflexionsphase über den Rundgang (Schweigen, Auseinandersetzung mit den einzelnen Stationen) Verarbeitung des Gesehenen anhand von Fragen und Äußerungen, die S. schriftlich in Form eines Schreibgesprächs stellen können</p>

	(Gelenkstelle)		Ebenfalls <i>bestimmen die S. im Sinne der Schülerorientierung selbst</i> durch ihre Fragen, durch die Themen, die sie interessieren, den weiteren Verlauf und die Schwerpunktsetzung der Projektreihe
Oktober	Schwerpunkt 1 Jüdische Kinder u. Jugendliche aus Köln, die in dem KZ Lodz ermordet wurden Recherche: Biographien der Opfer	Fokussierung auf den Lebensweltbezug der Thematik Namen der jüdischen Opfer (Kinder und Jugendliche), die nach Lodz deportiert wurden, werden vom NS-Dokumentationszentrum geliefert. Zentrale Fragestellung: Wer steckt hinter den Verfolgten, den Namen? Die S. u. S. beschäftigen sich mit den Opferbiographien über Suchmaschinen wie z.B.: yadvashem.org/ ns-dokumentationszentrum.de und erstellen Erinnerungsseiten	Im Mittelpunkt des Bausteins „Erinnerung“ stehen die Fokussierung des Lebensweltbezugs der Thematik und die Auseinandersetzung mit jüdischen Opferbiographien Aufgreifen der Theorie J.B. Metz: <i>Compassion</i> -Leidempfindlichkeit erzeugen durch die Biographien der Opfer
November-Dezember	Vermittlung der Grundlagen Vertiefung – Das Ghetto Lodz	Ort: <i>NS-Dokumentationszentrum</i> Angebot verschiedener Führungen (z.B. Informationen zur NS-Ideologie, Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft, Aufbau eines KZ, Widerstandsgruppierungen etc.) seitens des NS-Dokumentationszentrums, welche die sowohl während des Projektunterrichts als auch die während des thematisch parallel laufenden Geschichtsunterrichts gewonnen Erfahrungen und Erkenntnisse ergänzen und/oder vertiefen. S. recherchieren vor diesem Hintergrund Informationen über das Ghetto Lodz, erstellen Lexikonartikel etc. über die historischen Begebenheiten und setzen sich mit historischen Quellen auseinander	Angebot verschiedener Führungen, welche Hintergrundinformationen über den Nationalsozialismus allgemein aufgreifen Um mehr über die Opfer und deren Situation im Ghetto in Erfahrung zu bringen, erhalten die S. historische Hintergrundinformationen über die damalige Situation im Ghetto
Januar-Februar	Zeugnisse der Erinnerungen : Tagebücher, Dokumente	Auseinandersetzung mit Zeugnissen der Erinnerung Tagebucheinträge von Ghettobewohnern, weitere Zeugnissen der Erinnerung	Der Hinweis Elie Wiesels wird hier aufgegriffen: Im Mittelpunkt steht das Erzählen, die Erinnerungen der Opfer, die diese niedergeschrieben haben, oder von denen sie erzählen: Elie Wiesel betont in seinen Schriften, Essays narrativ, dass sich

		(So z.B.: „ <i>Les Vrais Riches</i> “ Notizen am Rand. Ein Tagebuch aus dem Ghetto Lodz (Mai bis August 1944) Herausgegeben von Hanno Loewy und Andrzej Bodek. Reclam: Leipzig)	Auschwitz nicht wiederhole. (Das Gegenteil von Gleichgültigkeit ist Erinnerung. Versuche zu Elie Wiesel, S. 50)
März, April	Verlegung im März oder April eines jeden Jahres vor den Osterferien	Vorbereitung und Verlegung von Stolpersteinen mit dem Künstler G. Demnig Mitwirken der Fachschaften Musik, Kunst, Religion 	S. lernen, eine Gedenkveranstaltung vorzubereiten und durchzuführen (Texte, Gebete, Fürbitten, Lieder) Ein Gespräch mit dem Künstler G. Demnig zu führen Sie lernen die Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeitsarbeit: Zeitung/ Dokumentation
	Dokumentation für die Schule	Dokumentation der Verlegung im Netz: S. formulieren Beiträge über die Opfer, welche in der Schülerzeitung und im Jahrbuch veröffentlicht werden	Schülerzeitung, Jahrbuch S. erhalten einen vertieften Einblick in das journalistische Arbeiten
Nach den Osterferien April	Ausblick: Gemeinsame Fahrt nach Lodz mit den S. u. S.	Perspektivisch: Planung und Fahrt nach Lodz <ul style="list-style-type: none"> Fahrt zur Gedenkstätte nach Lodz, Radegast Gespräche vor Ort mit den Menschen führen (Gedenkstätte: https://www.google.de/?gws_rd=ssl#q=gedenkst%C3%A4tte+radegast) 	Außerschulischer Lernort Lodz <i>Die S.uS. erfahren und erleben das heutige Lodz und betrachten Spuren der Erinnerung in der Gedenkstätte</i> <i>Wünschenswert wäre auch der Kontakt zu Menschen vor Ort</i>
		Dialog - Zukunft	
Mai	Arbeit an den Stationen zum aktuellen jüdischen Leben Schwerpunkt 2: Kontakte und Austausch mit	Begegnung mit jüdischem Leben in Umkreis Kölns anhand unterschiedlicher Stationen: <u>Station:</u> Synagoge	S. treten in einen Austausch/Dialog mit jüdischen Menschen an unterschiedlichen Orten Erfahren über wichtige Informationen über das Gotteshaus – Synagoge

	jüdischen Menschen		
Juni		<u>Station:</u> Jüdische Schule Lauder Moriah <u>Station:</u> koscheres Essen	Die S. erhalten einen Einblick in den Alltag einer jüdischen Schule Tauschen sich mit den Schülerinnen und Schüler vor Ort aus Führen Gespräche Nehmen am Hebräisch-Unterricht teil Erfahren die Bedeutung von koscherem Essen; stellen selbst ein koscheres Menu her
Juli- August	Erstellen eines Radiobeitrags	Erstellen eines Radiobeitrags mit anschließender Ausstrahlung bei Radio Köln	S. lernen die Techniken der Radioarbeit kennen und werden in journalistische Tätigkeiten im Hinblick auf spätere Berufsmöglichkeiten eingeführt